Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung
Landesverband Brandenburg e.V.

Trotzdem **ICH**

Holz + Farbe. Kunst, um zu leben.

Peter ist Holz-bild-hauer.

Peter arbeitet an einer Figur.

Die Figur heißt Peter und seine Freundin.

Peter befindet sich im Haus Dahmshöhe.

Hier fühlt er sich wohl.

Hier können Menschen mit und ohne Behinderung Urlaub machen.

Im Haus Dahmshöhe kann man sich treffen zum:

- Erholen
- Entspannen
- Lernen
- Feiern

Am Kamin kann man sich gut unterhalten.

Peter erzählt aus seinem Leben.

Als Kind war er in einer Psychiatrie.

Das war ein schrecklicher Ort.

Peter zeigt ein Bild von Wolfgang Pohl.

Wolfgang Pohl hat die Lebenshilfe in Brandenburg gegründet.

Die Lebenshilfe gestaltet das Zusammenleben in einer Gesellschaft für Alle.

Torsten ist Maler.
Als Kind lebte er in vielen Heimen.

Er musste viele Medikamente nehmen.

Das war schwer für ihn.

Heute lebt er selbständig in einer Wohn-gemeinschaft.

„… nach langer langer Zeit sprechen können.“

In Potsdam arbeitet die Beratungs-Stelle Anerkennung und Hilfe.

Sie hilft Menschen mit Behinderung.

Viele Kinder und Jugendliche mit Behinderung mussten in der DDR-Zeit in Psychiatrien und Heimen leben.

Oft haben sie dort eine schlimme Zeit erlebt.

Den Kindern wurde Leid und Unrecht angetan.

Das war falsch.

Die Menschen haben das nicht vergessen.

In einem Gespräch redet Tobias Brademann mit Monika M. über die schlimmen Erlebnisse.

Das ist wichtig.

Das ist gut.

Als Hilfe hat Monika Geld bekommen.

STIFTUNG
Anerkennung und Hilfe

Viele Menschen mit Behinderung haben sich in Potsdam gemeldet.

Sie haben mutig alles erzählt.

Auch sie haben einmal Geld bekommen.

Das war eine kleine Entschuldigung.

Leider arbeitet die Stiftung nicht mehr so lang.

Die Anmeldung ist nicht mehr möglich.

Mutter und Tochter: „… man stand allein“

Monika Lenz betrachtet die Kunstwerke von Peter.

Monika hat eine Tochter.

Sie heißt Anke und hat eine geistige Behinderung.

Mütter wie Monika hatten es nicht leicht.

Es gab in der DDR nicht viel Unterstützung für sie.

Kinder mit Behinderung hatten kein Recht auf Bildung.

Sie durften nicht in die Schule gehen.

Monika ist mit ihrer Tochter Anke auch nach Potsdam gefahren.

In dem Gespräch war Monika sehr traurig.

Sie erinnert sich an die schwere Zeit.

Es war falsch, dass Anke nicht in die Schule gehen durfte.

„Wir haben geübt zu leben“

Karsten Laudien geht durch ein altes Haus.

Das war in der DDR eine Psychiatrie für Kinder und Jugendliche.

Karsten Laudien schreibt einen Bericht über Leid und Unrecht.

Er weiß viel über die Zustände in der DDR.

Die Kinder hatten hier kein eigenes Zimmer.

Die Türen waren immer verschlossen.

Es gab wenig Betreuer.

Sie hatten keine Zeit für Beschäftigung.

Die Arbeit war schwer.

Die Betreuer waren nicht gut ausgebildet.

Die Kinder wurden oft fixiert.

Sie wurden fest gebunden.

Sie konnten sich dann nicht mehr frei bewegen.

Die Kinder mussten viele Tabletten nehmen.

Die Kinder wurden nicht gefördert.

Ihre Wünsche wurden nicht gehört.

Die Kinder hatten kein eigenes Bad.

In der Psychiatrie in Eberswalde lebten viele Frauen zusammen.

Lutz Richtsteiger hat sie dort kennengelernt.

Lutz arbeitet bei der Lebenshilfe.

Die Lebenshilfe wollte eine neue Wohnstätte bauen.

Lutz hat den Frauen viel geholfen.

Er hat mit ihnen das Leben geübt.

Das war nicht immer einfach.

Die Frauen haben viele schlimme Erfahrungen gemacht.

Die neue Wohnstätte ist in Hönow.

Dort leben Frauen und Männer.

Jeder hat sein eigenes Zimmer.

Jeder wird ernst genommen.

Die Frauen und Männer fühlen sich wohl.

Sie leben gern hier.

„Ich war so klein …“

Dagmar Braun und Maik Engel lebten als Kinder in Hubertushöhe.

Vor dem alten Gebäude der Psychiatrie treffen sie Beatrice Geßner.

Sie unterhalten sich über die schlimme Zeit.

Die Erinnerung macht Dagmar und Maik sehr traurig.

Kathrin Seiffert und Manuela Richter arbeiten bei der Lebenshilfe.

Sie beschreiben, was wichtig bei der Arbeit mit Menschen mit Behinderung ist.

Maik zeigt stolz seine Wohn-Gruppe.

Auch Dagmar genießt das Leben in der Wohn-Gruppe.

Sie sind ein Paar und sehr glücklich.

Ein Kooperationsprojekt von:

Lebenshilfe
für Menschen mit geistiger Behinderung
Landesverband Brandenburg e.V.

Die Beauftragte des Landes Brandenburg
zur Aufarbeitung der Folgen
der kommunistischen Diktatur

Mit Unterstützung von:

Gefördert durch die
AKTION MENSCH

STIFTUNG
Anerkennung und Hilfe